



30.08.2024

An alle Getreide-Vermehrungsbetriebe  
in Niedersachsen

An alle Getreide-Züchter und VO-Firmen  
in Niedersachsen zur Kenntnis

## 2. Rundschreiben 2024

### INHALT:

#### 1. Ablauf der Getreideernte einschl. Feldbesichtigung und Beschaffenheitsprüfung

- 1.1 Vegetationsablauf und Ernte
- 1.2 Entwicklung der Vermehrungsflächen
- 1.3 Ergebnisse aus dem Saatgutlabor

#### 2. Marktsituation

#### 3. Informationen aus der Verbandsarbeit

- 3.1 Wechsel der Geschäftsführungen beim BDS und VNS
- 3.2 Gespräch im Ministerium
- 3.3 Kurzmitteilungen

#### 4. Sonstiges

#### 1. Ablauf der Getreideernte einschl. Feldbesichtigung und Beschaffenheitsprüfung

##### 1.1 Vegetationsablauf und Ernte

Die Aussaatbedingungen waren im Herbst nässebedingt oft schwierig. Historisch betrachtet handelte es sich um einen der feuchtesten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Auch im Frühjahr waren vielerorts die Niederschläge überdurchschnittlich, sodass sich oft die Aussaat verzögerte oder aber tiefe Fahrspuren die Folge waren. In einigen Regionen Niedersachsens konnte die Ernte bereits in der ersten Augustdekade weitgehend abgeschlossen werden, wenngleich lokale Niederschlagsereignisse den Erntefortschritt immer wieder ausbremsten. Nach vorläufigen Schätzungen ist insgesamt mit bestenfalls durchschnittlichen Erträgen zu rechnen mit allerdings regionalen und betriebsspezifisch deutlichen Unterschieden und oft enttäuschenden Eiweißgehalten. Ernteeinschätzungen des DRV von Mitte Juli gingen von einer Getreideernte um 41,5 Mio. t aus, das wären 2,7 % weniger als im Vorjahr gewesen. Mittlerweile geht die Schätzung des DBV für die Getreideernte 2024 von 39,3 Mio. t aus.

## 1.2 Entwicklung der Vermehrungsflächen

Vorläufig liegen die Vermehrungsflächen bei **Wintergetreide** in **Deutschland** bei 86.989 ha, was einer erneuten deutlichen Abnahme gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit wird ein Tiefststand erreicht.

Nachdem mehrere Jahre hintereinander die Vermehrungsflächen bei **Wintergerste** mehr oder weniger stark ausgedehnt worden waren, verlor diese seit dem Jahr 2020 kontinuierlich. Die Fläche ging auf insgesamt 21.931 ha zurück. Während bei **Winterweizen** die Vermehrung im Jahr 2019 am stärksten ausgedehnt worden war, wurde diese nun in den Jahren 2020 und 2021 um fast 15.000 ha eingeschränkt und erreicht nun in 2024 nur noch 42.459 ha. Die Vermehrung von **Spelzweizen** wurde nach Jahren der Ausdehnung erneut vermindert und liegt nun bei vorläufig 1.282 ha. **Winterroggen** erreicht 12.646 ha und legt damit etwas zu. Die Vermehrungsfläche von **Wintertriticale** erreicht nun insgesamt 7.199 ha und liegt damit erneut unter der 10.000 ha Marke und zwar deutlich.

In **Niedersachsen** wurden in diesem Jahr 12.934 ha Wintergetreide vermehrt. Gegenüber 2023 entspricht dies einer Abnahme von 11,6 %. Vermindert wurde die Vermehrung bei Winterweizen um 1301 ha, entsprechend 19,4 % und liegt nun bei 5.334 ha, Wintergerste erreicht 3.236 ha (-3 ha, also unverändert), Winterroggen legt um 34 ha zu und liegt nun bei 3.285 ha und Wintertriticale verliert mit – 433 ha fast 30 % und liegt nun bei 1.079 ha.

Während die Wintergetreidevermehrung in **Deutschland** verringert wurde, verpasst die **Sommergetreidevermehrungsfläche** mit 19.980 ha nur knapp die 20.000 ha Marke.

Die Vermehrungsfläche bei **Sommerweichweizen** liegt nun bei 2.211 ha. **Sommergerste** bleibt im Sommerungsbereich wie in der Vergangenheit die wichtigste Getreideart und überschreitet mit 10.688 ha die 10.000-er Grenze. Einen erneuten leichten Abschwung erfährt in diesem Jahr die Vermehrung von **Sommerhafer** nach dem in einigen Jahren zuvor spürbare Ausweitungen vorgenommen worden waren, die dem Gesundfruchtcharakter dieser Fruchtart in Fruchtfolgen Rechnung getragen haben. Absatz und Qualitäten waren nicht immer zufriedenstellend. Sommerhafer kommt auf 4.972 ha. Hinzu kommt noch die Vermehrungsfläche des Rauhafer mit insgesamt 780 ha. Der **Sommerroggen** liegt in diesem Jahr mit 555 ha Vermehrungsfläche auf ähnlichem Niveau wie Sommertriticale mit 502 ha.

Die Vermehrung von **Sommergetreide** in **Niedersachsen** hat mit 3.143 ha gegenüber dem Vorjahr deutlich um 820 ha zugelegt. Das betrifft alle Getreidearten.

Die Vermehrung von **Sommergerste** beläuft sich auf 1.633 ha und hat damit um 358 ha zugenommen. Die Vermehrung von **Hafer** bewegt sich nach einem Rückgang im vergangenen Jahr nun wieder aufwärts. Die Vermehrung wurde um 205 ha gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt und beträgt nunmehr 578 ha. Bei **Sommerweizen** ist die Vermehrungsfläche mit 399 ha um 55 ha angestiegen.

Die Feldbesichtigung erfolgte im Großen und Ganzen ohne große Probleme. Häufigste Gründe für Feldaberkennungen bzw. Teilflächenanerkennungen waren in Getreide fehlerhafte Trennstreifen bzw. Mindestentfernungen, was vermeidbar gewesen wäre, gefolgt von Besatz mit Klettenlabkraut, Flughafener und anderen Getreidearten und nässebedingter mangelnder Kulturzustand. Vereinzelt fiel auf, dass insbesondere bei Wintergerste manche Anlieferung deutlich mehr Fremdbesatz insbesondere mit Winterweizen aufwies, als es die Ergebnisse der Feldbesichtigung erwarten ließen. Auch bei den Gräsern lagen die Hauptgründe im technischen Bereich (fehlende Schilder, Trennstreifen, Ränder nicht gemäht). Die Leguminosen sowie die Öl- und Faserpflanzen liefen weitgehend problemlos durch die Feldbesichtigung. In Einzelfällen kam es dort wie auch im Getreide zu Aberkennungen wegen mangelndem Kulturzustand. Nässebedingt kam es insgesamt zu vergleichsweise vielen Zurückziehungen.

### 1.3 Ergebnisse aus dem Saatgutlabor

Hier liegt dem VNS zurzeit noch kein genauerer Überblick vor, da es offenbar bei der Untersuchung aufgrund personeller Engpässe häufiger zu Verzögerungen kommt, welche die niedersächsische Saatgutwirtschaft in der Aufbereitung und schließlich im Wettbewerb durchaus benachteiligen kann. Die bisher vorliegenden Keimfähigkeitswerte sind überwiegend gut, teilweise sehr gut.

## 2. Marktsituation

In einigen Regionen Niedersachsens konnte die Ernte bereits in der ersten Augustdekade weitgehend abgeschlossen werden, wenngleich lokale Niederschlagsereignisse den Erntefortschritt immer wieder behinderten.

Die Erzeugerpreisentwicklung gestaltet sich einerseits uneinheitlich und wie immer mit regionalspezifischen Unterschieden. Die Notierung an der Warenterminbörse „Matif“ in Paris im Mittel der Kalenderwochen 30 – 34 (22.07 – 23.08.) für den Dezemberkontrakt bewegt sich auf einem Niveau von 22,30 €/dt. Weitere Preisnotierungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Regionen West-Nord und Süd für die Wochen 31 bis 33 sind zur Orientierung in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Bei den Preisen handelt es sich um Einkaufspreise des Handels und der Genossenschaften in Niedersachsen in €/t ohne MwSt.

Wie aus dem angelegten Zahlenwerk hervorgeht, gibt es einerseits Preisschwankungen zwischen den Regionen (Zuschussgebiet, Überschussgebiet, Marktnähe, Hafennähe) und innerhalb der Regionen ist auch noch eine weitere Preisspanne gegeben. Die fettunterlegten Werte haben sich als Schwerpunktpreise anhand der dem Fachbereich Markt vorliegenden Preise ergeben. Der Fachbereich Markt weist darauf hin, dass die Preise an der oberen Spannungsgrenze vorwiegend für marktnahe und frachtgünstige Lagen (in der Region West auch bei Mischfutterrücknahme) gelten. Die Preise können auch niedriger (z. B. bei Brutto-für-Nettoabrechnung) oder höher (z. B. bei Verrechnung im Bezug von Betriebsmitteln) sein.

Aus kartellrechtlichen Gründen verzichtet der VNS zwangsläufig seit geraumer Zeit auf die Empfehlung von Grundpreisen und Zuschlägen. Ohnehin obliegt die vernünftige Preisfindung den bilateralen Vereinbarungen zwischen Saatgutvermehrern und der abnehmenden Hand. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals an unsere Rundschreiben 1 und 2 aus 2022. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen VO-Firmen und Vermehrern sollte in Form schriftlicher Vereinbarungen, also in einem Kontrakt, vor Anlage der Vermehrung geregelt sein. Gerade vor dem Hintergrund volatiler Märkte und der damit verbundenen Gefahr wirtschaftlicher Schieflagen bekommen schriftliche Vereinbarungen eine zunehmende Bedeutung zur Absicherung der Vermehrungsvorhaben. Aus genannten Gründen haben wir allen unseren Mitgliedern in Rundschreiben 2/2022 einen Kalkulationsvorschlag für die Vergütungssätze der zu erbringenden Dienstleistungen in den unterschiedlichen Produktionsstufen (Rohware bis Fertigware) vorlegt, um allen Beteiligten eine Orientierungshilfe für die gerechte Preisfindung an die Hand zu geben. Dem genannten Rundschreiben ist auch eine Checkliste für die Kontraktgestaltung beigelegt.

**Marktpreisnotierungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Kalenderwochen (KW) 31 – 33 für die Jahre 2024 und 2023**

2024	frei Landlager		
	West	Nord	Süd
<b>Brotweizen A</b>			
(Nr. 31)	--	(223,0 - 233,0) <b>225,0</b>	(214,0 – 219,0) <b>215,0</b>
(Nr. 32)	--	(223,0 – 235,0) <b>224,5</b>	(214,0 – 225,0) <b>218,5</b>
(Nr. 33)	--	(220,0 – 239,0) <b>225,0</b>	(206,0 – 225,0) <b>215,0</b>
<b>Brotweizen B</b>			
(Nr. 31)	--	(192,5 – 205,0) <b>200,0</b>	(180,0 – 200,0) <b>197,0</b>
(Nr. 32)	--	(190,0 – 205,0) <b>200,0</b>	(181,0 – 200,0) <b>197,0</b>
(Nr. 33)	--	(192,0 – 203,5) <b>200,0</b>	(181,0 – 200,0) <b>195,0</b>
<b>Futterweizen</b>			
(Nr. 31)	(200,0 – 219,0) <b>205,0</b>	(172,5 – 198,0) <b>185,5</b>	(162,0 – 182,0) <b>178,0</b>
(Nr. 32)	(200,0 – 220,0) <b>205,0</b>	(178,5 – 198,0) <b>187,0</b>	(168,0 – 185,0) <b>180,0</b>
(Nr. 33)	(195,0 – 229,0) <b>210,0</b>	(180,0 – 204,0) <b>186,0</b>	(169,0 – 185,0) <b>176,0</b>
<b>Futtergerste</b>			
(Nr. 31)	(170,0 – 193,0) <b>183,0</b>	(147,5 – 175,0) <b>161,5</b>	(138,0 – 160,0) <b>150,0</b>
(Nr. 32)	(175,0 – 199,0) <b>183,0</b>	(152,5 – 170,0) <b>160,0</b>	(140,0 – 157,0) <b>150,0</b>
(Nr. 33)	(175,0 – 206,0) <b>190,0</b>	(155,0 - 180,0) <b>161,0</b>	(142,0 – 155,0) <b>150,0</b>
<b>Futterroggen</b>			
(Nr. 31)	(165,0 – 184,0) <b>170,0</b>	(140,0 – 165,0) <b>151,0</b>	(129,0 – 147,0) <b>140,5</b>
(Nr. 32)	(165,0 – 187,0) <b>170,0</b>	(142,5 – 163,0) <b>150,0</b>	(134,0 – 150,0) <b>140,0</b>
(Nr. 33)	(160,0 – 190,0) <b>175,0</b>	(134,0 – 171,0) <b>153,5</b>	(134,0 – 148,0) <b>143,0</b>
<b>Triticale</b>			
(Nr. 31)	(180,0 – 209,0) <b>185,0</b>	(155,0 – 186,0) <b>169,5</b>	(152,0 – 167,0) <b>161,0</b>
(Nr. 32)	(180,0 – 209,0) <b>185,0</b>	(160,0 – 186,0) <b>171,0</b>	(156,0 – 170,0) <b>161,0</b>
(Nr. 33)	(180,0 – 211,0) <b>190,0</b>	(162,0 – 191,0) <b>171,5</b>	(156,0 – 170,0) <b>162,5</b>

2023	frei Landlager		
	West	Nord	Süd
<b>Brotweizen A</b>			
(Nr. 31)	--	(230,0 – 239,0) <b>235,5</b>	(220,0 – 241,0) <b>230,0</b>
(Nr. 32)	--	(230,0 – 239,0) <b>235,0</b>	(220,0 – 244,0) <b>230,0</b>
(Nr. 33)	--	(231,0 – 253,0) <b>240,0</b>	(230,0 – 237,0) <b>234,0</b>
<b>Brotweizen B</b>			
(Nr. 31)	--	(215,0 – 229,0) <b>221,0</b>	(214,0 – 225,0) <b>217,5</b>
(Nr. 32)	--	(220,0 – 228,0) <b>225,0</b>	(212,0 – 234,0) <b>217,5</b>
(Nr. 33)	--	(217,5 – 230,0) <b>228,0</b>	(210,0 – 222,0) <b>215,0</b>
<b>Futterweizen</b>			
(Nr. 31)	(215,0 – 241,0) <b>235,0</b>	(192,5 – 230,0) <b>209,5</b>	(192,0 – 206,0) <b>203,5</b>
(Nr. 32)	(215,0 – 241,0) <b>220,0</b>	(197,0 – 217,0) <b>203,0</b>	(188,0 – 205,0) <b>202,5</b>
(Nr. 33)	(215,0 – 239,0) <b>220,0</b>	(185,0 – 220,0) <b>203,5</b>	(183,0 – 203,0) <b>196,0</b>
<b>Futtergerste</b>			
(Nr. 31)	(190,0 – 224,0) <b>210,0</b>	(168,0 – 190,0) <b>175,0</b>	(159,0 – 178,0) <b>175,0</b>
(Nr. 32)	(195,0 – 224,0) <b>200,0</b>	(175,0 – 190,0) <b>175,0</b>	(161,0 – 178,0) <b>175,0</b>
(Nr. 33)	(195,0 – 222,0) <b>200,0</b>	(171,0 – 195,0) <b>175,0</b>	(161,0 – 175,0) <b>171,0</b>
<b>Futterroggen</b>			
(Nr. 31)	(180,0 – 230,0) <b>210,0</b>	(165,5 – 195,0) <b>175,0</b>	(168,0 – 175,0) <b>173,0</b>
(Nr. 32)	(185,0 – 219,0) <b>195,0</b>	(170,0 – 190,0) <b>175,0</b>	(158,0 – 175,0) <b>173,0</b>
(Nr. 33)	(185,0 – 217,0) <b>195,0</b>	(165,0 – 190,0) <b>172,5</b>	(158,0 – 175,0) <b>166,5</b>
<b>Triticale</b>			
(Nr. 31)	(190,0 – 240,0) <b>225,0</b>	(175,0 – 215,0) <b>183,5</b>	(175,0 – 187,0) <b>180,0</b>
(Nr. 32)	(195,0 – 232,0) <b>205,0</b>	(175,0 – 207,0) <b>180,0</b>	(175,0 – 188,0) <b>176,0</b>
(Nr. 33)	(195,0 – 230,0) <b>205,0</b>	(177,0 – 205,0) <b>185,0</b>	(175,0 – 187,0) <b>175,0</b>

### 3. Informationen aus der Verbandsarbeit

#### 3.1 Wechsel in den Geschäftsführungen von BDS und VNS

Seit Mitte des Jahres hat unser stv. Vorsitzende Arnd Kristian Lauenstein die Geschäftsführung (GF) beim Bundesverband Deutscher Saatguterzeuger (BDS), einstimmig beschlossen auf der BDS-Mitgliederversammlung am 29.05.2024, übernommen. Wir beglückwünschen Herrn Lauenstein zur Übernahme dieser auch aus niedersächsischer Sicht wichtigen und verantwortungsvollen Tätigkeit und werden ihn nach Kräften unterstützen.

Ebenso hat Herr Willi Thiel, ehemaliger Leiter der Anerkennungsstelle für Saat- und Pflanzgut und langjähriger Geschäftsführer des VNS, seit Mitte des Jahres wieder die Arbeit in der Geschäftsführung beim VNS übernommen. Wir verweisen auf unser 1. Rundschreiben vom 11.08. 2024.

#### 3.2 Gespräch mit Landwirtschaftsministerin Staudte am 14.08.2024

Nach längerem Vorlauf fand am 14. August ein etwa einstündiges Gespräch im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Ministerin Staudte statt. Seitens VNS, vertreten durch den Vorsitzenden A. Brammer, stv. Vorsitzenden A. K. Lauenstein und GF W. Thiel konnten alle vorbereiteten Themenbereiche vorgestellt bzw. angesprochen werden. Themen waren: Struktur der Saatgutvermehrung und Saatgutwirtschaft in Niedersachsen, Beteiligung und Anhörung der Vermehrschaft mit Kritik am Beteiligungsverfahren beim Niedersächsischen Weg, EU-Saatgutrecht mit u.a. Gefahr von Parallelmärkten, höherem Aufwand für die Saatgutwirtschaft und ohne Zusatznutzen für den Saatgutverbraucher, Moderne Züchtungsmethoden, Beizauflage NH 681, Zertifizierungsaufgaben NT 699. Das Ministerium teilte erwartungsgemäß nicht alle Sichtweisen des VNS, zeigte aber Verständnis und weitere Gesprächsbereitschaft für die angestoßenen Themenbereiche. So wurde u.a. ein regelmäßiger Austausch im ML zugesagt. Des Weiteren soll eine Einbindung der Vermehrschaft in Arbeitsgruppen des ML (z.B. zusammen mit NABU, BUND, ...) möglich gemacht werden. Die Tür ist also auf.

#### 3.3 Kurzmitteilungen

- Das BVL hat die **Zulassungsverlängerung relevanter Beizmittel** bis zum Sommer 2026 bekanntgegeben. Herr Dr. Peukert vom GFZS hat diese Meldung entsprechend aufbereitet. Die BVL-Meldung finden Sie bitte ebenfalls hier: [https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04\\_Pflanzenschutzmittel/01\\_Aufgaben/02\\_ZulassungPSM/01\\_ZugelPSM/04\\_Verlaengerungen/psm\\_ZugelPSM\\_Verlaengerungen\\_node.html](https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/04_Verlaengerungen/psm_ZugelPSM_Verlaengerungen_node.html)

Die folgenden Zulassungen wurden verlängert:

Mittel	Wirkstoff(e)	verlängert bis
Landor CT	Tebuconazol + Difenoconazol + Fludioxonil	15.06.2026
Seedron	Tebuconazol + Fludioxonil	15.06.2026
Toledo	Fluoxastrobin + Prothioconazol	15.06.2026
Vibrance Trio	Tebuconazol + Fludioxonil + Sedaxane	31.05.2026

- Das Bundessortenamt hat die **anerkannten Saatgutmengen der abgelaufenen Saison 23/24** veröffentlicht. Insgesamt wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Saatgut anerkannt, wobei die Fruchtarten sich unterscheiden: Weichweizen hat zugelegt (+87.815 dt) , Winterdinkel massiv verloren (-40.209 dt), Wintergerste blieb nahezu konstant (-10.437 dt), Wintertriticale ging zurück (-93.061 dt), usw. .
- **Z-Saatgutwechsel bei Getreide 2023/2024**, im Vergleich zum Vorjahr ist die Getreideanbaufläche vorläufig um 322.900 ha auf nun 5.263.500 ha zurück gegangen. Besonders stark war dieser Rückgang bei Winterweizen und konnte auch nicht durch Zunahmen u.a. bei Sommergerste und Sommerweizen kompensiert werden. Nach einer Züchterabfrage des BDP stieg der Umsatz an ZS in 2023/2024 leicht um 9.640 dt auf nun 4.848.681 dt gegenüber 2022/2023. Stärkere Rückgänge hat es hier bei Winterweizen und Wintertriticale gegeben, stärkere Zunahmen insbesondere bei Sommergerste und Sommerweizen. Vergleichsweise stark war die Umsatzzunahme bei Öko-Saatgut mit +13,5% um 22.276 dt auf nun 187.842 dt. Nach BDP-Berechnungen erreicht der **Z-Saatgutwechsel 2023/2024 einen Wert von 61%** gegenüber 58% im Vorjahr (WW 54%, GW 65%, RW, RS 99%, TIW, TIS 85%, GS 59%, WS 44%, HAW, HAS 51%). Bei Wintergetreide betrug der Saatgutwechsel 62% (Vorjahr 58%) und bei Sommergetreide 55% (Vorjahr 59%).

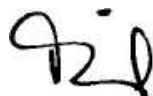
#### 4. Sonstiges

Die **nächste Tagung des Bundesverbandes Deutscher Saatguterzeuger (BDS)** findet in Niedersachsen und zwar am 10.06.2025 in Lüneburg statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Die **nächste Mitgliederversammlung des VNS und gemeinsame Vortragstagung mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen** ist für den 06.März 2025 geplant und soll in Hannover-Ahlem in den Tagungsräumen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen stattfinden. In diesem Rahmen sollen, wie bereits seit 2016, Vermehrungsbetriebe ausgezeichnet werden, die im Jahr 2024 hinsichtlich der Vermehrung und der erzeugten Saatgutqualitäten, besonders positiv in Erscheinung getreten sind.



Albrecht Brammer  
Vorsitzender



Willi Thiel  
Geschäftsführer

PS: Firmen werden gebeten die Informationen an die Vermehrer weiterzuleiten.  
Dieses Rundschreiben wird auch in unsere Homepage gestellt.